

# Spuren der Gewalt

**Gewalt als Ursache von Verletzungen zu erkennen, rechtswirksam Spuren zu sichern und klinische Befunde für Gerichtszwecke zu dokumentieren – dies gehört zu den anspruchsvollen Aufgaben einer «Forensic Nurse». Ihr Spezialwissen ist im Akutspital gefragt, da die Zahl der Gewaltdelikte steigt.**

Claudia Dell'Apollonia, Andrea Goebel, Diana Staudacher, Dagmar Keller Lang, Patrik Honegger

Mikrospuren sichern, Hautbefunde dokumentieren, Verletzungsmuster identifizieren, einen DNA-Abstrich durchführen – solche Tätigkeiten haben höchste Priorität, wenn Patient(inn)en Gewalt erlitten haben oder Opfer eines Verbrechens wurden.

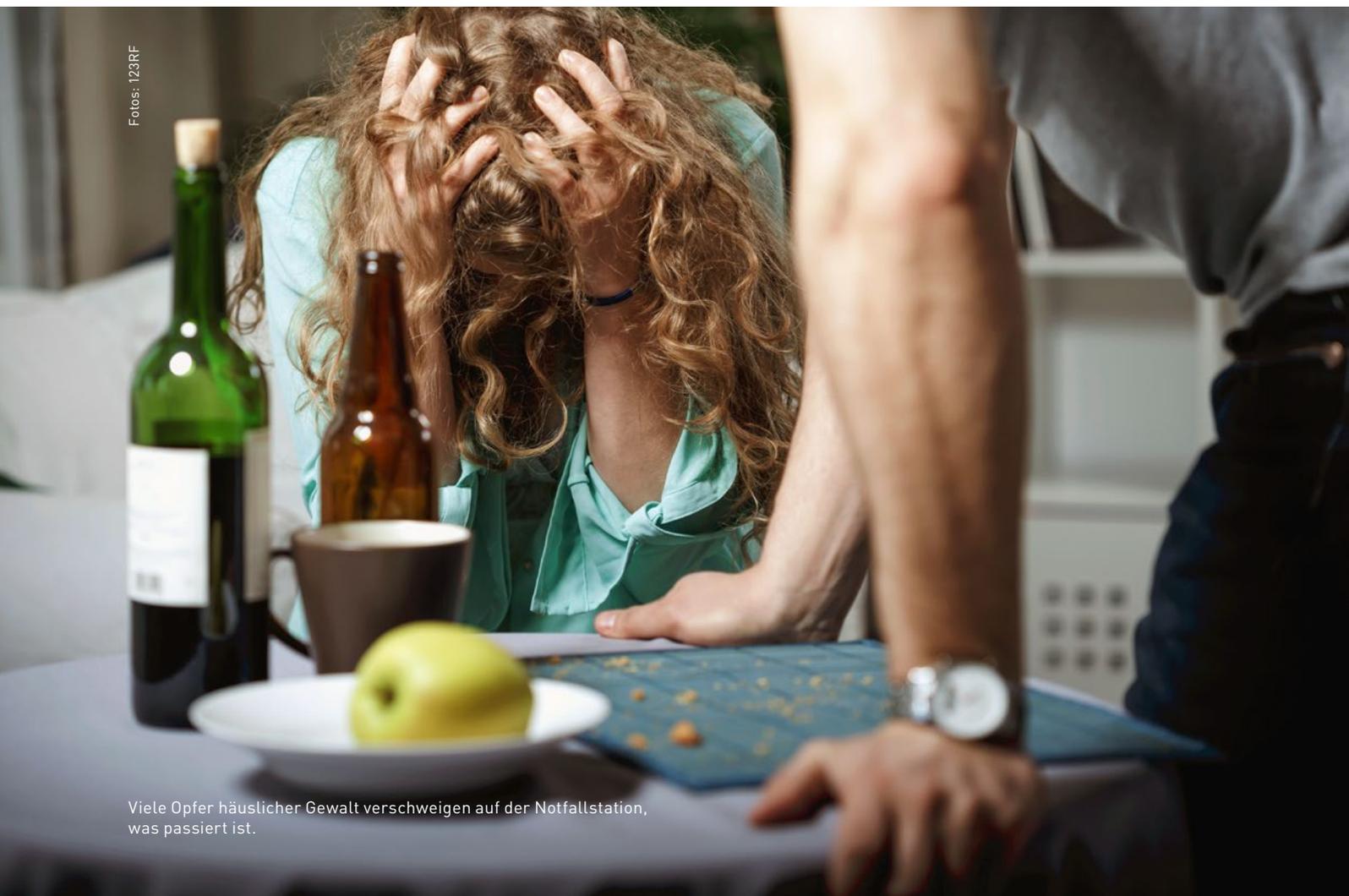
«Für ein Gerichtsverfahren sind Beweise besonders wichtig. Eine Wunde sofort zu versorgen, ohne sie zu dokumentieren und Spuren zu sichern, wäre ein grosser Verlust für die Beweissicherung», berichtet Andrea Goebel. Sie ar-

beitet als Forensic<sup>1</sup> Nurse im Institut für Notfallmedizin des Universitätsospitals Zürich. Diese Funktion bildet die Schnittstelle zwischen dem Rechtssystem und dem Gesundheitswesen (Rahmqvist et al., 2018). «Bei meiner Arbeit darf ich nicht nur notfallpflegerisch denken – ich muss mir auch die Frage stellen: Was ist für die rechtlichen Ermittlungen entscheidend? Welches Beweismaterial braucht das Gericht? Rechtliches Spezialwissen ist deshalb sehr wichtig», so Andrea Goebel.

## **Beweismaterial sichern**

«Wir verdanken es den Forensic Nurses, dass wir im Spital kein wichtiges Beweismaterial verlieren. [...] Es ist von entscheidender Bedeutung, dass ein Mitglied des Spitalpersonals [...] Hand in Hand mit dem ärztlichen Behandlungsteam und den Behörden der Strafverfolgung arbeiten kann. Das dient dem Schutz der Opfer in einer äusserst verletzlichen Situation» (Pasqualeone, 2015). Für Betroffene ist es wichtig, einer geschulten Fachperson zu begegnen.

Fotos: 123RF



Viele Opfer häuslicher Gewalt verschweigen auf der Notfallstation, was passiert ist.

## Die Aufgabenfelder

Das USZ hat erkannt, dass speziell geschultes forensisches Fachwissen in Kombination mit der pflegerischen Grundausbildung eine wichtige Ressource darstellt. Seit 2017 ist deshalb die Rolle der «Forensic Nurse» im Institut für Notfallmedizin integriert. Zu den wichtigsten Aufgabenfeldern der Forensic Nurse gehört es,

- Verletzungen zu differenzieren, die durch Fremdeinwirkungen entstanden sind
- typische gewaltbedingte Verletzungsformen zu erkennen, beispielsweise den Abdruck eines Schlaginstrumentes oder den Zahnabdruck bei Menschenbissverletzungen
- eine koordinatorische Funktion zwischen den Fachdisziplinen zu übernehmen (ärztlicher Dienst, Labor, Sozialdienst, Rechtsmedizin, Polizei, Opferberatung u.a.)
- gewaltbetroffene Notfallpatient(inn)en zu unterstützen, u.a. durch Information über weiterbetreuende Kompetenzzentren
- «Standard Operating Procedures» (SOP) zu erarbeiten und zu implementieren<sup>1</sup>
- die Zahl gewaltbetroffener Notfallpatient(inn)en statistisch zu erheben
- regelmässig Schulungen und Beratungen für das gesamte Behandlungsteam durchzuführen,
- das Notfallteam im Rahmen von Fallbesprechungen gezielt forensisch zu beraten
- nach besonders anspruchsvollen, herausfordernden Situationen eine Nachbesprechung für die beteiligten Teammitglieder durchzuführen
- die interprofessionelle Zusammenarbeit zu optimieren, beispielsweise mit dem Institut für Rechtsmedizin und mit Fachstellen für Gewaltopfer
- Vernetzung sicherzustellen durch die Gründung von Arbeits- und Fachgruppen, z.B. Tätigkeit in der «Swiss Association Forensic Nursing».

<sup>1</sup> Die Forensic Nurse arbeitet auf SOP-Basis. «Standard Operating Procedures» sind schriftlich dokumentierte Vereinbarungen über das Vorgehen in definierten Situationen. SOPs sind mit dem ärztlichen Dienst und der Rechtsmedizin abgesprochen.

Was ist das Besondere an der Arbeit einer Forensic Nurse? «Für Personen, die Gewalt erlebten oder von einem Trauma betroffen sind, biete ich spezialisierte Pflege. Bei der Betreuung dieser Patientengruppe kann ich das interprofessionelle Behandlungsteam unterstützen. Forensische Pflege ist kein Sonderbereich – sie ist integriert in die Notfallpflege», erklärt Andrea Goebel.

Gewalt hinterlässt nicht nur Spuren am Körper, sondern auch in der Seele des betroffenen Menschen: «Die eigentliche Herausforderung besteht oft darin, nach einem Gewaltereignis eine Vertrauensbeziehung mit der Patientin oder dem Patienten aufzubauen. Die Betroffenen sind in einer Ausnahmesituation – sie stehen unter Schock und sind fassungslos. Oft bin ich die erste Person, mit der sie über das Erlebte sprechen können. Es ist mir sehr wichtig, dass sich die Betroffenen verstanden fühlen. Ich nehme Anteil an ihrer Situation. Zugleich muss ich aber meine Emotionen unter Kontrolle haben, obwohl ich oft schlimme und schockierende Dinge sehe».

### Anlaufstelle Notfallstation

Häufig ist die Notfallstation eine erste Anlaufstelle für Menschen, die Gewalt erlitten haben. Sie kommen, um ihre Verletzungen behandeln zu lassen. Nicht immer erwähnen sie von sich aus, was sie erlebt haben. Es besteht eine hohe Hemmschwelle, über das Erlebte zu sprechen – besonders bei häuslicher Gewalt. Umso wichtiger ist es, dass Fachpersonen im Notfallbereich für das Thema Gewalt sensibilisiert sind (Rahmqvist et al., 2018). Die Zahl gewaltbetroffener Menschen, die Notfallstationen aufsuchen, steigt (Hahn et al., 2012). Gewalt in Partnerschaften und Familien ist in der Schweiz ein weit verbreitetes Problem. Laut Bundesamt für Statistik ereigneten sich im Jahr 2017 17 024 Straftaten, die dem Bereich der häuslichen Gewalt zuzurechnen sind (BAS, 2017). Vermutlich ist die Zahl der Betroffenen noch höher. Denn viele Opfer verschweigen, was passiert ist. Mit fremden Personen über ein sehr privates Geschehen zu sprechen, fällt ihnen schwer. Somit ist ein geschulter «forensischer» Blick gefragt. Es gilt, Verletzungsmuster zu erkennen und bei Verdacht das Thema Gewalt anzusprechen. Dies kann der Einstieg sein, um über das Erlebte zu berichten. Dabei ist es wichtig, dass Betroffene Empathie und Verständnis von Seiten des Behandlungsteams erleben.

### Taktgefühl und Respekt

Gewalt ist eine traumatisierende Erfahrung. Behutsamkeit, Taktgefühl und Respekt haben einen hohen Stellenwert. Die Art und Weise, wie Fachpersonen im Spital mit dem Thema Gewalt umgehen, hat einen entscheidenden Einfluss auf den Bewältigungsprozess der Betroffenen. Es ist von zentraler Bedeutung, ein professionelles Hilfsnetzwerk bereitzustellen, um die Betroffenen «aufzufangen». Dadurch sinkt das Risiko gewaltbedingter Folgen, beispielsweise einer posttraumatischen Belastungsstörung (Pasqualeone, 2015).

Um eine Ersteinschätzung gewaltbedingter Verletzungen durchzuführen, stehen im Triagebereich «Red Flags» zur Verfügung (Hagemann-White & Bohne, 2003). Dabei handelt es sich um elf Warnzeichen, die auf Gewalt hindeuten und erhöhte Aufmerksamkeit auslösen sollten (s. Tabelle, S.28). Anhand der «Red Flags» kann das Behandlungsteam zeitnah reagieren und erste forensische Massnahmen einleiten.

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich führte 2016 die klinische Weiterbildung «CAS Forensic Nursing» ein. Sie bietet vertiefte Kenntnisse für die klinisch-rechtsmedizinische Untersuchung von Personen nach tätlichen Auseinandersetzungen und Straftaten gegen die sexuelle Integrität (s. Box «Aufgabenfelder» rechts).

### Jede Spur zählt

Spuren gerichtstauglich zu sichern, gehört zu den wichtigsten Tätigkeiten der Forensic Nurse. Dabei geht sie in mehreren Schritten vor:

- Zunächst ist eine Übersichtsaufnahme mit dem einwandfrei identifizierbaren Gesicht der gewaltbetroffenen Person erforderlich.
- Verletzungen gilt es zunächst im ungerinigten Zustand und später im gereinigten Zustand zu dokumentieren.
- Bei frischen Verletzungen ist eine erneute Fotodokumentation ein bis zwei Tage später sinnvoll. Der topografische Bezug der abgebildeten Verletzungen muss jederzeit erkennbar sein. Hierzu dienen Übersichts-, Detail- und Nahaufnahmen. Bei Nahaufnahmen sollte immer ein Massstab beiliegen. Aufnahmen müssen vor neutralem Hintergrund stattfinden. Auch Negativbefunde, beispielsweise das Fehlen einer Verletzung, sind fotografisch zu dokumentieren.

«Red Flags»
1. Chronische Beschwerden, die keine offensichtlichen physischen Ursachen haben
*2. Verletzungen stimmen nicht mit der Erklärung ihres Entstehens überein
*3. Verschiedene Verletzungen in unterschiedlichen Heilungsstadien
*4. Partner, der übermässig aufmerksam ist, kontrolliert und nicht von der Seite der Frau weichen will
5. Physische Verletzungen während der Schwangerschaft
6. Später Beginn der Schwangerschaftsvorsorge
7. Häufige Fehlgeburten
8. Häufige Suizidversuche und -gedanken
*9. Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Verletzung und dem Aufsuchen der Behandlung
10. Chronische Darmstörung (Reizdarm)
11. Chronische Beckenschmerzen

Abbildung 1: Elf Warnzeichen, die auf Gewalt hindeuten (Quelle: Hagemann-White & Bohne, 2003)

\*Die Indikatoren 2, 3, 4 und 9 sind für die Triage im Institut für Notfallmedizin relevant.

- Eine Photogrammetrie enthält mehrere sich überlappende, aneinandergereihte Fotografien zur Rekonstruktion von Verletzungsprofilen (Reifen-/Sohlenabdruck).
- Eine begleitende Dokumentation in einem Körperschema zeigt, an welchen Stellen sich die Verletzungen befinden.

Nach einer detaillierten Fotodokumentation der Hautbefunde mit dem Winkelmassstab zeichnet die Forensic Nurse die klinische Befunderhebung in ein Körperschema ein. Anschliessend sichert sie die Mikrospuren. Um eine Kontamination mit Fremdmaterial zu vermeiden, trägt sie Mundschutz und Handschuhe. Für jede Spur verwendet sie einen sterilen Watteträger.



Die Forensic Nurse muss Verletzungen erkennen, die durch Fremdeinwirkungen entstanden sind.

Nurse das Spurenmaterial an das Institut für Rechtsmedizin weiter. Dort findet die weitere forensische Auswertung statt.

### Seelische Wunden

«Spurensicherung und Dokumentation sind nur eine Seite meiner Arbeit. Die andere Seite ist genauso wichtig. Es geht um Caring für die betroffene Person – um eine Begegnung auf Augenhöhe. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass es mir nur darum geht, Spuren zu sichern und Formulare auszufüllen. Ein Gewalterlebnis ist eine Notsituation. Die Betroffenen brauchen Zuwendung. Bei zu starker Distanz kann sich die Patientin abgelehnt fühlen. Das kann traumatisierend sein. Ich sehe, was ein Täter dem Opfer angetan hat. Die Arbeit erfordert, dass ich einfühlsam bin, aber ich darf nicht emotional reagieren», betont Andrea Goebel.

Um als Forensic Nurse tätig zu sein, sind spezifische Kompetenzen erforderlich, beispielsweise eine hohe psychische Belastbarkeit, ausgeprägtes Einfühlungsvermögen, Interesse an klinisch-forensischen Fragestellungen, zuverlässiges und genaues Arbeiten sowie die Fähigkeit zu interprofessioneller und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dazu gehört auch, Kontakte mit Fachstellen in die Wege zu leiten. Das Ziel besteht darin, genau die professionelle Unterstützung zu koordinie-

ren, die in der aktuellen Situation hilfreich sein kann.

Die «Asservierung»<sup>2</sup> der DNA geschieht durch Abrollen des Watteträgers mit sanftem Druck an der Stelle mit mutmasslicher Fremd-DNA. Anschliessend legt die Forensic Nurse den luftgetrockneten DNA-Spurenträger in einen Spezialbehälter und beschriftet ihn. Folgende Informationen sind wichtig: An welcher Körperstelle erfolgte die Spurennahme? Bei welcher Person? Wer hat die Spur entnommen? Wann erfolgte die Spurennahme (Datum und Uhrzeit)? Wie lautet die Adresse der Institution?

Mit dem Vermerk «Vorsicht! DNA-Spurenträger» leitet die Forensic

ren, die in der aktuellen Situation hilfreich sein kann.

### Advocacy für die Betroffenen

Das Spezialwissen der Forensic Nurse bietet einen bedeutenden Mehrwert – für die betroffenen Patient(inn)en und das gesamte interprofessionelle Behandlungsteam: «Die Rolle einer Forensic Nurse sollte fester Bestandteil des Notfallteams sein. Es ist zentral, dass Menschen nach einer Gewalterfahrung qualifizierte Fachpersonen an ihrer Seite haben» (Pasqualeone, 2015). Die seelischen Wunden der erlittenen Gewalt bleiben oft bestehen, nachdem die körperlichen Wunden längst geheilt sind. Deshalb ist es entscheidend, dass Forensic Nursing einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt: Die betroffene Person steht im Fokus, nicht die körperlichen Verletzungen: «Ich sehe meine Aufgabe auch darin, Fürsprecherin für gewaltbetroffene Menschen zu sein. Sie befinden sich in einer sehr schwierigen Situation und wissen oft nicht, was es alles zu beachten gilt. Als Forensic Nurse kann ich dazu beitragen, dass sie zu ihrem Recht kommen», so Andrea Goebel.

<sup>1</sup> Forensik: Fachgebiet, das sich mit der systematischen Untersuchung krimineller Handlungen befasst.

<sup>2</sup> Asservieren = aufbewahren



Das Literaturverzeichnis ist in der digitalen Ausgabe verfügbar oder erhältlich bei: [claudia.dellapollonia@usz.ch](mailto:claudia.dellapollonia@usz.ch)

### Autorinnen und Autor

**Claudia Dell'Apollonia**, MNS, NDS Notfallpflege, Pflegeexpertin MNS, Fachexpertin Notfallpflege, Institut für Notfallmedizin, [claudia.dellapollonia@usz.ch](mailto:claudia.dellapollonia@usz.ch)

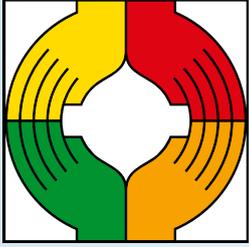
**Andrea Goebel**, CAS Forensic Nursing, NDS Intensivpflege, Forensic Nurse, Fachexpertin Intensivpflege, Institut für Notfallmedizin

**Diana Staudacher**, Dr. phil., Wissenschaftliche Assistentin, Direktion Pflege und MTTB

**Dagmar Keller**, Prof. Dr. med., Direktorin Institut für Notfallmedizin

**Patrik Honegger**, Leiter Pflege, Institut für Notfallmedizin

alle: Universitätsspital Zürich



Internationale Fachmesse für  
Rehabilitation und Pflege

DÜSSELDORF,  
18.-21. SEPTEMBER 2019

www.rehacare.de

Member of  MEDICAlliance

Jetzt günstiges  
eTicket sichern!



SELBSTBESTIMMT  
LEBEN

mas-concept AG  
Neugasse 29 \_ 6300 Zug  
Tel. +41 (41) 711 18 00  
info@mas-concept.ch  
Hotel- und Reiseangebote:  
www.duesseldorf-tourismus.de  
www.travelxperts.ch



Messe  
Düsseldorf

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

**zhaw** Gesundheit

**CAS Schulärztin / Schularzt /  
School Health Professional**  
Modul 2

**Entwicklungspädiatrie  
und Entwicklungsstö-  
rungen im Schulkontext  
für Schulgesundheits-  
fachpersonen**

**Herbst 2019**

**Von PraktikerInnen für PraktikerInnen**  
Jeder Kurstag und das E-learning können einzeln  
besucht werden.

Mehr Informationen und Anmeldung:  
[zhaw.ch/gesundheits/weiterbildung](http://zhaw.ch/gesundheits/weiterbildung)

Jetzt  
anmelden!

**E-Learning**

Einführung in die Entwicklungspädiatrie verfügbar ab Juni 2019

**12. September 2019 – halber Tag**

Depression, Psychosomatik, Angst, Burnout, Verhaltensauffälligkeiten,  
ADHS/ASS

**26. September 2019 – ganzer Tag**

Entwicklungsabklärungen und Entwicklungspädiatrie im Schulalter

**10. Oktober 2019 – halber Tag**

Umschriebene Entwicklungsstörungen, Motorik und Körperbehinderung

**31. Oktober 2019 – ganzer Tag**

Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Sucht, Kinder psychisch kranker Eltern

**14. November 2019 – halber Tag**

Migration und Trauma, Suizidalität, NSSV

**12. Dezember 2019 – halber Tag**

Essstörungen bei Kindern  
und Jugendlichen, Schulpsychologie

**WBK**

Start: 12. Sept. 2019  
ZHAW, Winterthur